

## Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase                          x Weiterführungsphase  
 Jahresbericht    x Endbericht

### 2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM <sup>1</sup> ): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Bucklige Welt - Wechselland
Geschäftszahl der KEM	B287556
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein LEADER Region Bucklige Welt - Wechselland
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	32 ~50.000 Die Region Bucklige Welt – Wechselland befindet sich im südlichen Industrieviertel in den Bezirken Wr. Neustadt-Land und Neunkirchen  Die beiden „Kleinregionen“ grenzen aneinander und sind im Rahmen des Programmes LEADER wirtschaftlich und organisatorisch miteinander verflochten
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Mag.(FH) Rainer Leitner Ransdorf 20, 2813 Lichtenegg Ransdorf 20, 2813 Lichtenegg

<sup>1</sup> **Abkürzungen:**

- KEM    Klima- und Energiemodellregion  
 MRM    Modellregions-Manager/in  
 UK      Umsetzungskonzept

e-mail:	energie@buckligewelt-wechseland.at
Telefon:	02643/70 10 20
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	3-jährige Tätigkeit als Kleinregionsmanager der Kleinregion Bucklige Welt, 7-jährige Erfahrung als Projektleiter, verantwortlich für den Bau und Betrieb von Nahwärmeversorgungen und Einzelanlagen auf Basis Biomasse, Leitung regionaler Entwicklungsprojekte, Befähigungsprüfung für das reglementierte Gewerbe Ingenieurbüros, Fachgebiet technischer Umweltschutz
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein LEADER Region Bucklige Welt - Wechseland

### 3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

*(max. 1 A4-Seite)*

Die Region Bucklige Welt ist schon seit mehr als 10 Jahren im Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energieträger als Kleinregion sehr aktiv (Klimabündnis-Schwerpunkt, Arbeitskreis Energie/Ökologie, laufende Öffentlichkeitsarbeit,...)

In der LEADER Förderperiode 2007-2013 bildete die Kleinregion Bucklige Welt gemeinsam mit der Kleinregion Wechselland eine LEADER Region. Diese LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland hat als solche auch 2009 bis 2010 ein LEADER Energiekonzept erarbeitet, dass in weiterer Folge als Umsetzungskonzept für die Einreichung als Klima- und Energiemodellregion gedient hat. Im Energiekonzept sind zahlreiche Schwerpunkte und Projektideen definiert worden, die zum größten Teil allerdings nur wagen und ohne konkreten Umsetzungsplan bzw. ohne konkrete Umsetzungsinstitution ausformuliert wurden.

Als Klima- und Energiemodellregion hat man sich daher auf einige wenige Schwerpunkte festgelegt, zu denen es bereits konkrete Umsetzungspläne oder -aktivitäten gibt bzw. gab.

Elektromobilität: Aufbau eines konkreten, leistbaren Angebots mit regionalen Partnern, Unterstützung von e-Alltagsmobilität und gewerblicher e-Mobilität

Straßenbeleuchtung: Zusammenarbeit der Gemeinden bei der energieeffizienten (Um-)Gestaltung der Straßenbeleuchtung

Öffentlichkeitsarbeit: Artikel in den regionalen Printmedien zu klimarelevanten Themen (Photovoltaik, Gebäudesanierung,...), Wettbewerb „Thermische Mustersanierung“

Regionaler Energiemanager/MRM: Koordination der regionalen Energie- und Klimaschutzaktivitäten, Vernetzung der Gemeinden, Leitung der Steuerungsgruppe der KEM; Anregung von Initiativen und Projekten

Mittelfristig wird das Thema Energie und Klimaschutz weiterhin eines der bestimmenden Hauptprojekte in der regionalen Zusammenarbeit der 32 Gemeinden der LEADER Region Bucklige Welt – Wechselland bleiben.

Damit werden drei Ziele verfolgt: Zum einen sollen die Gemeinden durch die regionale Zusammenarbeit zu diesem so bedeutenden Thema näher zusammenwachsen und verstärkt regional denken und handeln. Außerdem möchte die Region möglichst unabhängig von Energieimporten werden, was bereits im Energieleitbild zum Energiekonzept 2010 definiert wurde. Drittens soll durch die Aktivitäten als Klima- und Energiemodellregion möglichst viel Wertschöpfung in der Region generiert werden.

Die KEM bietet somit auch langfristige Chancen und Möglichkeiten für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung dieser ländlichen Region.

## 4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Gemeindevertreter (Bürgermeister, Umweltgemeinderäte): Die Gemeinden sind unterschiedlich aktiv, allerdings werden alle Gemeinden auf gleichem Informationsstand gehalten und alle haben bei den Aktivitäten die Möglichkeit zur Teilnahme

Regionale Unternehmen: Im Bereich E-Mobilität, Thermischer Sanierung, Beleuchtung und Erneuerbare Energie sind regionale Unternehmen in die Aktivitäten der KEM eingebunden. Bei neuen Aktivitäten werden Partner aus der regionalen Wirtschaft gesucht.

Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, vormals Umweltberatung: Die eNu steht der Steuerungsgruppe der KEM als beratende Instanz zur Verfügung.

Energieberatung NÖ: Die Energieberatung steht der Steuerungsgruppe ebenfalls als beratende Instanz zur Verfügung.

Regionalverband Industrieviertel: Unterstützung der Finanzierung und Mitarbeit in der Steuerungsgruppe und bei der Vorarbeit zur zukünftigen Ausrichtung der KEM, sowie Vernetzung innerhalb des Industrieviertels mit den anderen KEMs. Ab Jänner 2015 wurde der Verband aufgelöst und in die NÖ Regional GmbH übergeführt. Es gab daher auch im letzten halben Jahr keine Unterstützung seitens des Regionalverbandes mehr.

Regionale Printmedien: Diese dienen als Kanal für die Streuung der Öffentlichkeitsarbeit der KEM und werden laufend informiert.

Bevölkerung: KEM und MRM sind die Anlaufstelle für Fragen und Projekte zum Bereich Energie und Klimaschutz für die Bevölkerung. Die Bevölkerung wird bei diversen Aktivitäten eingebunden (Wettbewerb Mustersanierung,...).

Neu ab Juli 2014 dabei waren:

Energiebeauftragten der Gemeinden

Studenten, die in ihrer Diplomarbeit einen Bezug zur regionalen Energie-/Klimaschutzsituation nehmen, und die Ergebnisse der Region zur Verfügung stellen.

## 5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

### Themenfeld Nr. 1 Fortführung von E-Mobility Aktivitäten

#### 1.1 Ausbau und Weiterentwicklung des touristischen E-Mobility Angebots:

Das bereits in 5 Gemeinden erprobte E-Bike Verleihsystem wurde um 9 Gemeinden auf insgesamt 14 Gemeinden erweitert unter Einbindung der in den Gemeinden ansässigen Partnerbetrieben (Gastronomie, Hotellerie und Handel). Ziel dieser Erweiterung ist es durch die Bucklige Welt von Bad Schönau bis Bad Erlach auf markierten E-Bike-Routen mit der nötigen Infrastruktur (Ladestationen, Akku-Tauschstationen, Gastronomie, Handel) zu kommen.

Hier einige Fakten zum Projekt:

5 bestehende Gemeinden: Bad Schönau, Kirchsschlag, Krumbach, Lichtenegg, Grimmenstein  
9 neue Gemeinden: Bad Erlach, Katzelsdorf, Lanzenkirchen, Walpersbach, Pitten, Hochwolkersdorf, Wiesmath, Hollenthon, Bromberg  
21 e-Bike Verleihstationen mit Akkulademöglichkeit  
7 Akku-Tauschstationen  
9 Akku-Ladestationen  
7 öffentliche Ladestationen  
300 km markierte E-Bike-Routen (mit Verbindungswegen)  
Insgesamt 31 Betriebe beteiligt  
5 bestehende und 5 neue Strecken  
192 neue Markierungspunkte bei neuen Strecken, 68 Markierungspunkte bei Verbindungswegen

Die feierliche Eröffnung bzw. Auftaktveranstaltung fand am 28. Juni 2015 in Lichtenegg beim Windrad statt. Somit ist das Projekt E-Mobil Bucklige Welt eines der größten E-Bike Streckennetze mit kompletter Infrastruktur in Österreich hinter dem Lungau mit 560km und den Kitzbüheler Alpen mit rund 1.000km. Ebenso wurde das Projekt für den VCÖ-Mobilitätspreis sowie für das KEM Projekt des Jahres eingereicht.

#### 1.2 Entwicklung eines Angebots für Alltagsmobilität:

Selbstversuch zum Arbeitspendeln inkl. E-Pedelec-Langzeittest des MRM. Tägliche Strecke: Oberpullendorf-Ransdorf, 68km hin und retour, 700hm, es wurden insgesamt 1.600 km zur Arbeit zurückgelegt. Dieser Selbstversuch fand medial und bei der Bevölkerung großen Anklang

Etablierung des E-Car-Sharing in Krumbach. Es wurde ein Elektrofahrzeug der Marke Renault angeschafft und 25 User angeworben, die über die Plattform Caruso das Car-Sharing-Modell ausführen. In den ersten 15 Monaten, März 2014 bis Juni 2015, konnten bereits über 35.000km mit dem E-Car gefahren werden. Es gibt eine Projekterweiterung (Projekt E-Car-Sharing Bucklige Welt – Wechselland) auf die gesamte Projektregion. Dabei sollen pro Gemeinden zumindest 1 E-Fahrzeug angeschafft und nach dem obigen Krumbacher Modell betrieben werden. Der Mehrwert soll für die Gemeinden die interkommunale Nutzung durch die Caruso-Car-Sharing-Plattform darstellen. Dieses Projekt soll auch bei der Wiedereinreichung zur 3. KEM Weiterführungsphase ein Bestandteil dieser sein.

Anschaffung eines E-Mülltaxi für mehrere Gemeinden auf Basis eines Sharings-Modells für Gemeindebürger. Dies ist ein elektrisch betriebener Pritschenwagen zur Verwendung für kommunale Zwecke wie zum Beispiel Sperrmüllabtransport.

### **1.3 Projekt E-Morail:**

Leuchtturmprojekt. zum Thema die letzte Meile vom und zum Bahnhof elektrisch zurücklegen, der ÖBB am Standort Bahnhof Edlitz/Grimmenstein wird von der KEM in der Region als Tagesnutzer genutzt. Dieses Projekt findet ebenfalls großen Anklang in der Bevölkerung und wird durch die KEM auch bei Veranstaltungen und Dienstreisen benutzt um öffentlich Aufmerksamkeit auf das Projekt zu lenken.

Das Projekt lief im Dez. 2014 aus. Aufgrund des großen Erfolges wurde jedoch im März 2015 ein Nachfolge Projekt gestartet: E-Morail Advanced. Hierbei handelt es sich um einen Aufsatz auf das erste Projekt, wobei das vorangegangene Projekt um 3 Module erweitert wird: Mitfahrdienst, E-Shuttle zum Bahnhof und eine Lagerbox. Der Projektzeitraum läuft bis Juni 2016 und wird auch Gegenstand der Wiedereinreichung zur 3. KEM Weiterführungsphase sein.

## **Themenfeld Nr. 2 Ausbau Erneuerbare Energieträger**

### **2.1 Betreuung und Koordination des Ausbaus/der Erweiterung von PV-Anlagen in/für Gemeinden**

Die Gemeinden werden bei der Standortauswahl, technischer Grobkonzeption, Fördereinreichung und Gestaltung von Bürgerbeteiligungsmodellen durch den MRM unterstützt. In der Phase 1 und 2 der KEM wurden bis jetzt in 7 Gemeinden 10 Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von insgesamt 83 kWpeak. Die Investitionssumme beträgt rund € 240.000,-- und die Förderung rund € 90.000,--. Im Jahr 2015 starteten 3 Gemeinden im mittleren Pitztal eine Offensive zum Thema Photovoltaik mit Bürgerbeteiligung auf öffentlichen Gebäuden. Insgesamt sollen in den 3 Gemeinden Scheiblingkirchen-Thernberg, Warth und Bromberg 3 Anlagen à 140kWp realisiert werden. Die Ausschreibungen waren im Juni 2015 noch im Gange. Auch dieses Projekt wird Gegenstand der Wiedereinreichung zur 3. KEM Weiterführungsphase sein.

### **2.2 Kraft-Wärme Erzeugung aus Biomasse in Lichtenegg**

Das bestehende Fernheizwerk in Lichtenegg wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht und um eine PV-Anlage ergänzt. Es wurde ein veralteter 1.100kW Kessel durch 2 je 400kW Kessel ersetzt. Nun dient es als Vorzeigeprojekt und weiteres Exkursionsziel neben dem Windpark Lichtenegg.

### **2.3. Errichtung Windpark Wiesmath**

Die Gemeinde Wiesmath wurde bei Bürgerversammlungen durch die KEM unterstützt. Ebenso war die KEM bei der Erstellung des sektoralen Raumordnungsprogramms zur Nutzung von Windkraft in NÖ aktiv beteiligt.

## **Themenfeld Nr. 3 Energieeffizienz**

### **3.1 Fortsetzung Schwerpunkt Straßenbeleuchtung**

Die Gemeinden wurden durch Informationsveranstaltungen unterstützt um auf energiesparende LED-System umzusteigen. Eine Musterkreuzung im Ortsgebiet von Krumbach wurde konzipiert, ebenso die Beleuchtung per LED-Insellösung bei einer Park&Drive Anlage in Krumbach

### **3.2 LED Beleuchtung in öffentlichen und halböffentlichen Gebäuden/Bereichen**

In den NMS Kirchschatz und NMS Kirchberg wurden Konzepte für eine Musterklasse mit energieeffizienter Beleuchtung durch einen Lichtdesigner erstellt. Wobei es sich nicht nur um energieeffiziente Leuchtkörper handelt, sondern auch um die optimale Ausleuchtung der Klassenzimmer. Ebenso wurde eine Informationsveranstaltung für Gastronomen zur Umstellung auf LED durchgeführt, wobei ein Gastronom aus der Region als Musterbeispiel die Innenbeleuchtung auf LED umgestellt hat und dabei von der KEM unterstützt wurde. Es wurden immer wieder Anfragen von Benutzern bzw. Anbietern entgegengenommen und an die jeweils zuständigen weitergeleitet.

## **Themenfeld Nr. 4 Öffentlichkeitsarbeit**

Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zu den untenstehend definierten Themen wurde bei der regionalen Bevölkerung das Bewusstsein und die Bereitschaft zu klimaschonendem Handeln geweckt und gestärkt. Die aufgelisteten Themen hatten schon regionale Bedeutung und konnten gemeinsam mit den Gemeinden und der regionalen Wirtschaft bearbeitet werden.

Der MRM war in enger Abstimmung mit dem Arbeitskreis federführend bei der Planung und Umsetzung von Veranstaltungen zu den obigen Themen, regelmäßigen Arbeitskreissitzungen zur Abstimmung der Schwerpunktmaßnahmen, PR-Maßnahmen (Webseite, Pressebericht in den regionalen Printmedien sowie die Ausarbeitung von Schwerpunktaktivitäten wie themenbezogenen Gewinnspielen für die Regionsbevölkerung (Beispiele: Sanierungsgewinnspiel, Heizkesselcasting, „Wir bauen ein Kraftwerk“-Stromsparfamilie).

### **4.1 Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Stromsparen im öffentlichen Bereich**

Siehe Teil 4 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Schwerpunkte unter Themenfeld Nr. 3

### **4.2. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Stromsparen im privaten Bereich**

Schwerpunkt auf das Projekt „Wir bauen ein Kraftwerk“-Stromsparfamilie. Dies ist ein Pilotprojekt für Niederösterreich wobei die Stromsparfamilie mit den Stromsparberatungen kombiniert wurden und die Stromeinsparung der Teilnehmer über den Zeitraum von einem Jahr bewertet wird und die ersten 3 einen Preis erhalten. Die Stromeinsparung soll virtuell ein Kraftwerk ersetzen. Ebenso siehe Teil 4 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit

Im Juni 2015 wurden die Einsparungen eruiert. Es machten bei der Aktion insgesamt 8 Familien mit. Die Siegerfamilie 33% Stromeinsparung. Platz 2 belegte eine Familie mit 25% Einsparung des Stromverbrauchs und den 3. Platz belegten 2 Familien ex aequo mit jeweils 21% Einsparung.

### **4.3 Öffentlichkeitsarbeit zum Thema thermische Sanierung**

Siehe Teil 4 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Schwerpunkte unter Themenfeld Nr. 3

### **4.4 Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Photovoltaik und Solarthermie**

Siehe Teil 4 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Schwerpunkte unter Themenfeld Nr. 2

### **4.5. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema E-Mobility**

Siehe Teil 4 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Schwerpunkte unter Themenfeld Nr. 1



## **Themenfeld Nr. 5 Vernetzung der Gemeinden in der KEM Region Bucklige Welt – Wechselland und darüber hinaus**

### **5.1 Koordination /Vernetzung/Datensammlung mit Energie-Beauftragten der Gemeinden im Rahmen der Erfüllung des Energieeffizienzgesetzes**

Organisation und Durchführung von 2 Energievernetzungstreffen in der Region am 22. Mai sowie am 5. Nov. 2013. Teilnahme am Umweltgemeindetag am 5. September 2014. Teilnahme am Workshop für energieeffiziente Beleuchtung in St. Pölten am 28. Oktober 2014. Teilnahme an einem E-Mobil Seminar der eNu in St. Pölten am 28.11.2014. Teilnahme an der Fachtagung E-Mobilität am 4. März 2015 in St. Pölten. Ständige Vernetzung und Information bzw. Anlaufstelle durch den MRM.

### **5.2 Zusammenarbeit zur regionalen und nachhaltigen Beschaffung der Gemeinden**

Hier wurde ein Vernetzungstreffen am 6.9.2013 in St. Pölten besucht wo die nachhaltige Beschaffung Thema war ebenso siehe E-Mülltaxi in Punkt 1.2

## **6. Best Practice Beispiel der Umsetzung**

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>2</sup> innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** E-Mobil Bucklige Welt

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Bucklige Welt-Wechselland

**Bundesland:** NÖ

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Erweiterung des bestehenden (und bereits auf der Homepage veröffentlichten) Best Practices Beispiels auf insgesamt 14 Gemeinden. Hierbei wird das gekennzeichnete Radwegenetz sowie die Einbindung der vor Ort bestehenden Partnerbetriebe auf alle Gemeinden erweitert.

**Projektkategorie:** 3 Mobilität – Elektro-Mobilität

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

<sup>2</sup> Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Mag(FH) Rainer Leitner

**E-Mail:** energie@buckligewelt-wechselland.at

**Tel.:** 02643/7010-20

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

<http://www.buckligewelt.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=221786571&detailonr=221786642>

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Durch das Projekt E-Mobil Bucklige Welt ist es gelungen, das Zukunftsthema Elektromobilität in das Bewusstsein der regionalen Bevölkerung zu verankern und die Region als Testregion für die E-Mobilität zu positionieren. Ein schöner Projekterfolg ist es, wenn man sieht, wie sehr sich die Zahl der E-Bikefahrer in den vergangenen Jahren erhöht hat, sich weitere Gemeinden engagieren und die Anzahl der Radwegkilometer und Leihräder nahezu verdreifacht werden!

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Nach dem Ablauf der ersten Projektphase über 30 Monate war das Ziel das Projekt auf weitere 5 Gemeinden zu erweitern. Dieses Ziel wurde durch den Erfolg der zweiten Phase übertroffen, da sich 9 weitere Gemeinden in der Phase 2 engagieren.

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Projektstart war im Jänner 2011 mit der ersten Phase. Im Jahr 2014 wurde die Erweiterung in Angriff genommen wobei Gemeinderatsbeschlüsse der weiteren 9 Gemeinden eingeholt wurden, die Strecken festgelegt, der Folder konzipiert, ebenso wurden in jeder Gemeinde Partnerbetriebe ins Boot geholt. Die Markierungen der Strecken und die Verteilung der Folder, die Beschaffung der Räder sowie die Möglichkeit des Verleihs starten mit der neuen Saison 2015

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Die Investitionskosten werden durch Mittel der Gemeinden sowie durch Fördermittel des Klima- und Energiefonds gedeckt. Das Projektmanagement übernimmt die Klima- und Energiemodellregion

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Durch den Erfolg der ersten Projektphase, war die naturgemäße Projektskepsis bei den anderen Gemeinden geringer als beim Neustart eines Projektes und daher ein Leichtes die Gemeinden für die Erweiterung zu überzeugen. Dies ist auch auf die positive Medienresonanz zurückzuführen. Das Projekt wurde bei unterschiedlichen Wettbewerben eingereicht und 2012 mit dem Climate Star von Klimabündnis Europa ausgezeichnet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Wichtig ist sicher, dass besonderes Augenmerk auf die Medienarbeit gerichtet wird. Durch positive Berichterstattung in den regionalen Leitmedien kann die gewünschte Resonanz in der Bevölkerung sowie den Projektbeteiligten erreicht werden.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

<http://www.buckligewelt.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=221786571&detailonr=221786642>